

# Treffen der SF-Gruppe Hannover

## vom Samstag, den 15.11.1997

Das ist eine Schreibmaschine

Anwesend waren die *Mitglieder* **Ralf Haller, Andreas Mendat, Uwe Gehrke, Wolfgang Thadewald, Detlef Hohendahl, Fred Körper** sowie als *Gast* **Reiner Kiefel**.

Als Thema dieses Treffens war **Russische SF und Russisches Fandom** geplant, doch leider war die geplante Referentin, unser Mitglied **Natalie Vasytkivka**, aus gesundheitlichen Gründen verhindert, so daß wir zum zweiten Mal hintereinander von Themenausfällen betroffen waren.

So bahnte sich eine große, Aktuelle Stunde an, bei der das vorgesehene Thema immerhin gestreift wurde.

Sozusagen als Einstimmung und weil gerade die letzten von **Wolfgang** erstellten Chroniken in der Kritik waren, verlas der frisch eingetroffene **Fred** eine Kritik aus einem der letzten FANDOM-A-WEEK:

*SFGH-Chroniken 179: Vor einigen Jahren erschienen die SFGH-Chroniken noch jeden Monat mit einem mehr oder weniger interessanten Inhalt und unter der Mitarbeit der Mitglieder der SFCD-Ortsgruppe.*

*Doch bei der letzten Krise in der Science Fiction Gruppe Hannover sind die Chroniken zu Grabe getragen worden, und erst einer Initiative von Wolfgang Thadewald (der quasi die komplette Arbeit dafür erledigt) ist es zu verdanken, daß mehr oder weniger regelmäßig jetzt wieder Ausgaben erscheinen.*

*Inhaltlich dreht sich diesmal alles um das Thema "Vampir", angefangen von Bram Stokers Roman (eindrucksvoll dokumentiert durch Ausschnitte aus einer alten Übersetzung von 1908), über Josef Nesvadbas "Vampir Ltd." das hier abgedruckt zu finden ist, bis zu einer Arbeit, die sich mit der historischen Entwicklung der Vampir-Figur befasst.*

*Vielleicht sollte man bei der SFGH mal wieder ein wenig nachdenken und Wolfgang Thadewald bei seiner Arbeit unterstützen; ein solider Grundstein ist gelegt.*

Wie diese kurze Besprechung zeigt, hat **Wolfgang's** Arbeit damit erste Früchte getragen, und es ist auch in den hinteren Winkeln unserer Republik angekommen, daß die SFGH trotz der Probleme in den letzten Jahren (z.B. mit angekündigten und gecancelten Cons...) noch nicht begraben ist. Dank dafür vom Schreiber dieser Zeilen.

Anschließend kam **Fred** unter geduldigem Zuhören der Anwesenden zum vorgesehenen Thema, indem er einen Artikel über den Moskauer SF-Club aus Sowjet-Literatur 6/85, einem SF-Themenheft, verlas. Der damalige Moskauer SF-Club war in die offizielle Kulturarbeit integriert, und konnte so die vorhandenen Infrastrukturen für seine Arbeit nutzen. Der Darstellung in diesem Heft folgend beschäftigte sich der Club sogar mit amerikanischer SF, was **Fred** auffiel. **Wolfgang** entgegnete, daß die vorliegende Publikation nur für den ausländischen Markt produziert worden war und dementsprechend zu beurteilen ist. Leider war **Natalie** nicht anwesend, und so versandete die erhoffte Diskussion ein wenig.

**Detlef** berichtete dann über den Film **Contact**, den das Wochenende zuvor auf seine Initiative hin mehrere SFGHler besucht hatten. Der Film zeichnet sich durch einen gewissen Tiefgang aus, der anderen Großproduktionen dieses Jahres (**M.I.B.** oder **Das fünfte Element**) abging. Action- und Schießszenen suche man vergebens, und eine tragfähige Aussage habe der Film auch. **Detlef** hielt **Contact** für den besten SF-Film des Jahres.

Die anschließende Aktuelle Stunde wurde auch im wesentlichen von **Detlef** bestritten, der über seine Lektüre der vergangenen Wochen erzählte. Die Diskussion entwickelte sich dann Richtung TV-Programm, wozu uns **Ralf** etwas über die Alternativwelt-Serie **Sliders** berichtete. **Sliders** handelt von einem amerikanischen Universitätsprofessor, dessen begabtester Schüler Quinn Mallory eine Maschine entwickelt, mit der man in alternative Zeitströme reisen kann. Bei einem ersten Versuch kommt es zur Katastrophe: Der Professor, Mallory, seine Freundin sowie ein Unbeteiligter werden aus unserer Wirklichkeit gerissen und reisen jetzt von einer Realität zur nächsten, immer auf der Suche nach ihrem eigenen Zeitstrom... Der Vergleich mit der klassischen SF-Serie **Time Tunnel** liegt nahe, wobei allerdings die Qualität der Spezialeffekte stark zugenommen hat, und die damalige Serie vom Inhalt her auch weitaus stereotyper gemacht worden ist. Besonderes Merkmal sei damals die Studioatmosphäre gewesen, meinte **Uwe**.

**Fred** berichtete dann noch von einem Konflikt innerhalb des Fantasy-Clubs FOLLOW, der im letzten FANOM OBSERVER ans Licht der fanischen Öffentlichkeit gebracht wurde: Wie es scheint, hat **Gustav Geisbauer** im Namen des EDFC e.V. (Erster Deutscher Fantasy-Club e.V.) im Rahmen des Ewigen Spiels in FOLLOW verwendete Begriffe wie Armageddon, FOLLOW, Fantasia, Magira usw. Titelschutz beantragt und erhalten. Pikant wird die Sache dadurch, daß es in FOLLOW vor drei Jahren eine Revolte gegen **Gaisbauer** als Vorsitzender des EDFC auf Lebenszeit gab, und man als bürgerlich-rechtliche Vertretung einen Konkurrenzverein namens FANTASY CLUB gründete mit einer normalen, demokratischen Verfassung. **Gaisbauer** verhindert damit zum einen, daß der Konkurrenzverein gegen seinen Willen in Rahmen von FOLLOW aktiv werden kann, zum anderen wird damit z.B. **Hugh Walker** (Hubert Straßl) unter Druck gesetzt, der in den Siebziger Jahren das Spielgeschehen in FOLLOW in Romane umsetzte

(Abenteuer auf Magira)... Eine äußerst unerfreuliche Auseinandersetzung, die dem Wohlergehen der Vereinigung FOLLOW garantiert nicht förderlich ist....

**Detlef, Uwe** und **Fred** beschloßen den Abend bei einem gemeinsamen Essen in einem spanischen Restaurant.

Fred Körper

---

Bitte Rücksprungtaste drücken